

Welches Kleid für Gottes Sohn?

## **Predigt zur Christmette 2021 (Phil 2,6-11; Lk 2,1-14)**

*Als die Engel hörten, dass Gottvater seinen Sohn auf die Erde schicken wollte, begannen sie, ein Kleid für ihn zu nähen. Sie verwendeten einen kostbaren Seidenstoff, der geheimnisvoll knisterte. Liebevoll bestickten die Engel ihn mit Perlen und Edelsteinen, bis er funkelte wie die aufgehende Sonne. Schließlich sollten die Menschen Gottes Sohn von weitem erkennen.*

*Als das Gewand endlich fertig war, hatten die Engel ein Meisterwerk geschaffen. Sie brachten das Kleid vor Gottvater und zeigten es ihm. Dieser lobte sie für ihre Arbeit, bat sie jedoch ein neues Gewand für seinen Sohn anzufertigen. „Warum“, fragten die Engel, „ist es nicht schön genug?“ „Doch“, erwiderte Gottvater, „aber die Menschen sollen meinen Sohn nicht an seinem Kleid erkennen, sondern an der Art, wie er lebt und wirkt und dafür muss das Kleid strapazierfähig sein. Er wird Reichen begegnen und mit ihnen verkehren, aber er wird sich vor allem um die Armen, Kranken und Ausgestoßenen kümmern. Dafür wird ihm kein Weg zu weit und zu staubig sein; und dafür braucht er ein Kleid, das leicht zu reinigen ist.“*

„Kein kostbares Seidengewand! Das Kleid für meinen Sohn muss strapazierfähig sein“ – erhalten die gut meinenden Engel als Antwort.

Das Leben wird ihn ganz schön hernehmen. Die Anstrengungen, Nöte und Sorgen der Menschen werden ihn ganz schön strapazieren. Die Menschen mit ihren Problemen, Sorgen und Nöten werden an Jesus ganz schön zerren und ihn in Beschlag nehmen. Er wird vieles aushalten und durchhalten müssen. Dafür ist das strapazierfähige Kleid ein Zeichen.

„Mein Sohn braucht kein Gewand, das mit Perlen und Edelsteinen bestickt ist, er braucht ein Kleid, das leicht zu reinigen ist.“

Dieser Jesus wird sich einmischen müssen in das komplizierte Leben. Er wird sich nicht raushalten können und sich auch dabei die Hände schmutzig machen. Er wird viel auf den buckligen und staubigen Straßen zu den Menschen unterwegs sein. So manche Träne wird auf sein Gewand fallen, wenn Menschen sich bei ihm ausheulen, ja er wird sogar bespuckt werden. Dafür braucht Jesus kein Glamourkleid sondern ein strapazierfähiges Alltagsgewand.

Mir gefällt diese Geschichte, denn sie versucht in volkstümlicher Form zu entfalten, was der Philipperhymnus vor fast 2000 Jahren in die Worte brachte:

„Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, sondern ließ allen Glamour hinter sich und wurde unseresgleichen. Für nichts war er sich zu schade. Ein Mensch zum Anfassen. Er hätte alle Macht gehabt, spielte sie aber nicht aus. So konnten die Mächtigen ihr Spiel mit ihm treiben – und ihn ausschalten, aber nicht die Erinnerung an einen solchen Menschen.“

Vor einem solchen Jesus kann ich nur in die Knie gehen.

*Pfarrer Stefan Mai*

## Einleitung

Es war Krieg – und du kamst trotzdem. Papa starb – und du kamst trotzdem. Die Frau im Krankenhaus – und du kamst trotzdem. Die Wohnung war nicht auf Hochglanz – und du kamst trotzdem. Ich war überhaupt nicht auf dich eingestellt – und du kamst trotzdem.

Die letzten Geschenke konnten nicht besorgt werden – und du kommst trotzdem. So viel Angst vor jeder Berührung – und du kommst trotzdem. Besuch hat abgesagt – und du kommst trotzdem. Keine Weihnachtskonzerte – und du kommst trotzdem. Keine vollen Kirchen – und du kommst trotzdem: in die „stille Nacht“.

- „Stille Nacht“ ganz leise intonieren –

## Fürbitten

„Mein Sohn braucht ein strapazierfähiges Gewand“, so Gottvater in der Weihnachtsgeschichte. Gott, wir bitten dich:

Wir beten für alle, die Tag für Tag in ihren Arzt- und Pflegekitteln an den Betten von Kranken und Pflegebedürftigen stehen ...

A: Schenke ihnen Kraft

- Wir beten für alle Handwerker in ihren Latzhosen, ohne deren Arbeit eine Gesellschaft nicht funktionieren würde ...
- Wir beten für alle Müllmänner in ihren Orange leuchtenden Uniformen, die für uns im Eiltempo und Niedriglohn den Dreck wegräumen und die Straßen sauber halten ...
- Wir beten aber auch für alle, die im feinen Zwirn an Diplomatentischen um eine gerechtere Welt und Vereinbarung von Klimazielen verhandeln ...
- Wir beten für alle, die ein Trauergewand anziehen, weil sie mit einem leeren Platz an ihrer Seite leben müssen ...
- Wir beten für alle, die in dieser Nacht im Sterbehemd daliegen und mit dem Tod ringen ...